

## **Ein paar Fragen an Mohammed von Yola Brauer**

*Mohammed ist 10 Jahre alt, wohnt in Dransdorf und erzählt mir von den Schwierigkeiten und Sorgen während der Coronakrise, aber auch von schönen Erlebnissen, die er trotz den Einschränkungen hatte.*

### **Yola: Weißt du noch, wann du das erste Mal von Corona gehört hast?**

Mohammed: Ich denke das war im März. Da hab ich mich ein bisschen erschreckt, aber dann hat meine Mutter gesagt, es werde nicht so schlimm sein und ganz schnell weggehen. Doch es ging immer weiter und weiter. Ich hatte Angst, dass ich auch Corona kriege, aber dann hörte ich später, dass es bei den Kindern nicht so schlimm sein muss.

### **Y: Was hat sich durch das Virus für dich verändert?**

M: Ich bin viel weniger rausgegangen. Das war sehr, sehr langweilig. Man konnte zu Hause fast gar nichts tun. Ich hab ein bisschen Fernsehen geschaut, mit Lego gespielt und bin spazieren gegangen. Tom und Jerry mag ich jetzt viel mehr. Es ist sehr lustig und ich kapiere es mehr als früher.

### **Y: Du konntest ja auch nicht zu Schule gehen. Hattest du trotzdem einen festen Tagesablauf?**

M: Ich bin immer um 9, 10 oder 11 aufgestanden, habe direkt gefrühstückt, meine Hausaufgaben gemacht, gespielt und bin rausgegangen. Jetzt haben wir wieder jeden Tag Schule. Es ist nicht so ganz wie vor Corona. Wir müssen uns immer die Hände waschen und Abstand halten. Nicht in die Schule zu gehen war nicht so okay. Ich konnte meine Freunde nicht sehen und nicht mit ihnen spielen.

### **Y: Hattet ihr auch Unterricht über das Internet?**

M: Wir hatten nur Dienstagmorgens ein Treffen. Da konnten wir sagen, was wir gemacht und geplant haben. Bei einem Meeting ist ein Hund durchs Bild gelaufen. Da haben wir alle gelacht. Die Hausaufgaben waren meistens richtig einfach. Wenn wir Fragen hatten mussten wir unserer Lehrerin eine E-Mail schicken, aber ich habe das nie gemacht.

### **Y: Du hast auch vom Arabisch Unterricht erzählt. Macht dir der momentan Spaß?**

M: Es ist besser als gar keinen Arabisch Unterricht zu haben, aber in der Moschee gefällt es mir besser. Jetzt schreien im Unterricht alle herum, man kann da gar nichts sagen.

### **Y: Fällt es dir allgemein zu Hause schwerer dich zu konzentrieren?**

M: Zu Hause ist es viel, viel schwieriger. Alle laufen herum. Das nervt auch. In der Schule sind alle ganz ganz leise. Das ist viel besser.

### **Y: Streitet ihr euch öfter seitdem ihr mehr zu Hause seid?**

M: Ich streite mich schon öfter mit meinem Bruder. Wir sind sozusagen in einem kleinen Gefängnis und es ist gar nicht schön.

### **Y: Nun war ja jetzt auch Ramadan; wie war das während Corona?**

M: Es war ganz anders, weil eigentlich kommt immer ein Gast abends um neun oder acht und dann essen wir. Meistens gibt es Suppe und Datteln, den Rest hab ich vergessen. Wir essen meistens einen Nachtisch. Ganz unten ist eine Schicht mit Keksen und oben eine richtig weiche, leckere Schicht. Das Zuckerfest war auch anders, aber nur ein bisschen. Wir Kinder konnten nicht zur Moschee gehen aber es konnte ein Gast kommen und wir auch zu jemandem gehen.

### **Y: Wie geht's dir aktuell und hast du einen Wunsch?**

M: Mir geht's gut, aber ich hab Sorgen, dass noch Schlimmeres passiert. Dass die Maske überall getragen werden muss. Ich wünsche mir, dass Corona schnell weggeht und wir wieder ganz normal Schule haben.